



DER WALDREITER



GEGRÜNDET 1949 VON NICOLAUS HENNINGSSEN

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANDSDORF-SCHMALENBECK e.V.

45. Jahrgang

Nr. 3 – März 1994



„Kirche Altrahlstedt“

19. März 1994 Waldreinigung,
Treffpunkt 10.00 Uhr Parkplatz Waldreiterweg „Goldene Wiege“

Wir sind Ihr guter Partner in allen Geldfragen

Sparen und Geldanlage
Kredite für alle Zwecke
Sparkasse-Service



Sparkasse Stormarn

Stormarn · Norderstedt · Hamburg

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (Al-Anon)

treffen sich jeden Mittwoch um 19.00 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Kirche in Großhansdorf, **Vogt-Sanmann-Weg 4.**

Stormarner Altkleider- und Altpapiersammlung

6. April 1994: Schmalenbeck, Großhansdorf, Waldgut Hagen

*Fröhliche und farbige österliche Gestecke und Ostersträuße.
Wir nehmen auch gern Ihre Vorbestellung entgegen.*



R. Kogel

vorm. Blumen-Lütge

Kränze
Dekorationen
Brautbinderei
Fleurop-Dienst



22927 Großhansdorf
Am U-Bahnhof Schmalenbeck
Ahrensfelder Weg 5
Tel.+Fax 04102/6 71 40

Öffnungszeiten:
montags-freitags 8.30-12.30 Uhr
und 14.30-18.00 Uhr
samstags 8.00-12.30 Uhr, sonntags geschl.

In Großhansdorf tanzte wieder der Bär ...

Es war wieder so weit im Waldreitersaal der Waldgemeinde Großhansdorf, es tanzte der Bär mit seinem Reh, der Cowboy mit einer Geisha und der Seebär mit einer Haremsdame. Dem Festausschuß des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck unter Leitung von G. Nuppnau war es wieder gelungen, mit der Elmenhorster Prinzengarde den norddeutschen Karneval in die Waldgemeinde zu holen. Diese fesche Garde sorgte bereits am Anfang für die richtige Stimmung zur Einleitung der rauschenden Ballnacht. Es gab zwar keine echten Büttenreden, aber das was der von vielen Heimatvereinsfesten her bekannte Conferencier C. Blau da wieder vom Stapel ließ, kam den Reden aus der „Bütt“ doch ziemlich nahe.

Aber auch die Tanzkapelle Eros unter Leitung von E. Hormann sorgte für eine überschäumende Stimmung und hielt die sehr eifrigen Tänzer in ständiger Bewegung. Es war wirklich der berühmte „Bär“ los. Er war es denn auch, der dann die berühmte Polonaise „Blankenese“ in der leicht abgewandelten Form a la Großhansdorf anführte. Bis weit in den neuen Tag schwofen die sonst so kühl distanzierenden Großhansdorfer in ausgelassener Stimmung.

Klaus Nienaber

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert ganz herzlich
Frau Margarete Kebe am 7. März zum 90. Geburtstag

75. Geburtstag kann Frau Erika Schlömp am 29. März feiern. Sie ist die Ehefrau unseres langjährigen ersten hauptamtlichen Bürgermeisters und war damit Repräsentantin an der Seite ihres Mannes bei vielen offiziellen und halboffiziellen Anlässen. Daneben aber – für sie sicher hauptsächlich – war Frau Schlömp Vorsitzende des Roten Kreuzes in Großhansdorf und hat den Ortsverein von 1964 bis 1981 geleitet und ist seitdem Ehrenvorsitzende. Frau Schlömp war Nachfolgerin von Frau Aenne Füßlein, die das DRK nach dem Krieg im Jahre 1947 wiederbegründet und bis zu ihrem Tod 1964 geleitet hatte. In der Zeit von Frau Schlömps Tätigkeit als Vorsitzende wurden wesentliche Arbeitsgruppen gegründet, so das Jugendrotkreuz 1964, der Bereitschaftszug 1965, der Sozialarbeitskreis 1970 und das „Essen auf Rädern“ 1974. Außerdem war Frau Schlömp drei Jahre lang Mitglied im Bundespräsidium des Roten Kreuzes, und sie ist bis heute stellvertretende Vorsitzende des Kreisverbandes. Mehrere Jahre lang ist Frau Schlömp als Kreistagsabgeordnete tätig gewesen. Das ist eine wahrhaft verdienstvolle Tätigkeit für das Gemeinwohl.

J.W.

Als neue Mitglieder im Heimatverein begrüßen wir recht herzlich...

Richard Krumm
Ludwig Krumm
Harald Klank
Thomas Rosch
Ingeborg Rosch
Renate Kogel

Waltraut Krumm
Ulrich Krumm
Ingrid Klank
Sybille Rosch
Anselm Rosch
Manfred Kogel

Hannes Krumm

Horst Goletzki
Johanna Rosch

Busfahrt in die Staatsoper Hamburg

KULTURRING und HEIMATVEREIN haben für Sie wieder eine Busfahrt in die Staatsoper Hamburg organisiert. Die Karten wurden von der Staatsoper fest zugesagt. Italienische Oper in vier Aufzügen: W.A.Mozart, Figaros Hochzeit, Donnerstag, 7. April 1994, 19.30 Uhr. Interessenten wollen sich bitte wieder bei Herrn Wergin einen Platz reservieren lassen (Tel 66140). Erst wenn dies geschehen ist, überweisen Sie bitte 100,- DM/Person (spätestens bis 18. März auf dem Konto eingehend) Sparkasse Stormarn, Kulturring Großhansdorf eV, Kto-Nr: 250 000 272, BLZ: 230 516 10. Stichwort „Figaros Hochzeit“. Nach dem Auslosen der Theaterkarten im Bus wird dann wieder eine Erstattung resp Zuzahlung erfolgen. Abfahrt von den bekannten Bushaltestellen: 18 Uhr vom U-Bhf Großhansdorf, danach Rathaus, Bargholt und U-Bhf Schmalenbeck.

Peter Huff

Wanderungen

Forst Beimoor, Hammor, Tremsbüttel zur Rohlfshagener Kupfermühle am Sonnabend, den 16. April.

Treffpunkt 9.00 Uhr U-Bahn Kiekut, Rucksackverpflegung, Wanderstrecke ca. 22 km

Tagesfahrt mit dem Bus

Die erste Ausfahrt dieses Jahres ist für Sonnabend, den 23. April vorgesehen. Sie soll uns an die Unterelbe in die Stadt Krempe führen. Vorgesehen sind Stadtführung, Museums- und Kirchenbesichtigung. Alles Weitere entnehmen Sie bitte dem Aprilheft „Der Waldreiter“. Anmeldungen sind ab sofort möglich an Wergin 661 40.

Radwandergruppe „Heiße Reifen“

Die erste Radwanderung in diesem Jahr findet Sonntag, den 24. April 1994 statt. Wir treffen uns um 10 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. Unser Ziel ist die Hahnheide. Zum Mittagessen wird eingekehrt.

Die Großhansdorfer Goldschmiede

**Elgin
spert**

*wünscht Ihnen
fröhliche Ostern*

Neuer Postweg 2 · 22927 Großhansdorf · Tel. (0 41 02) 6 56 23

Öffnungszeiten: Dienstag-Freitag 9-13, 14-18 Uhr, Samstag 9-12 Uhr, Montag geschlossen

Christoffer Umlauff,
unser Ehrenbürger,
ist am 18. Februar 1994 verstorben.

Christoffer Umlauff ist mit 13 Jahren von Hamburg nach Großhansdorf gezogen. Er hat Großhansdorf geliebt und sich wie selbstverständlich von 1955 bis 1982 auf vielfältigste Weise uneigennützig und engagiert für seine Heimatgemeinde eingesetzt. Die Entwicklung unseres Ortes hat er nachhaltig geprägt.

In seiner stets ausgleichenden, in jeder Weise bemerkenswert fairen Art hat er zunächst das Amt des ehrenamtlichen Bürgermeisters und ab 1960 während 22 Jahren ununterbrochen das Amt des Bürgervorstehers ausgeübt. In Würdigung seiner herausragenden kommunalpolitischen Arbeit erhielt er die Verdienstmedaille zum Bundesverdienstorden.

Wir trauern um einen Menschen mit hohen Wertmaßstäben und sind ihm zu großem Dank verpflichtet. Christoffer Umlauff hat Großhansdorf viel gegeben. Möge er uns als Vorbild dienen und lange in respektvoller Erinnerung bleiben.

Gemeinde Großhansdorf

Uwe Eichelberg
Bürgervorsteher

Ilse Schröder
1. stellv. Bürgermeisterin

Christoffer Umlauff †

Auch der Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck trauert um sein langjähriges Mitglied Christoffer Umlauff. Er hat sich auch im Verein für die Belange unseres Ortes, seiner Heimat, eingesetzt. An seinem 80. Geburtstag am 2. Oktober 1993 ist seine Arbeit als Abgeordneter, Bürgermeister und Bürgervorsteher der Gemeinde Großhansdorf über 27 Jahre lang umfassend gewürdigt worden.

Auf dem Geburtstagsempfang im Waldreitersaal überreichte der Vorsitzende des Heimatvereins Horst Rosch die silberne Ehrennadel des Vereins für langjährige Mitgliedschaft.

Christoffer Umlauff war ein Mann, der in den schweren Jahren der Nachkriegszeit viel getan hat für die Verwirklichung der Demokratie, den Aufbau und die Eingliederung von Flüchtlingen, Ausgebombten und Heimatvertriebenen in unserem Ort.

Eine große Trauergemeinde hat am 4. März in der Schmalenbecker Auferstehungskirche von ihm Abschied genommen.

Joachim Wergin

Fotorückblick auf das Essen der Wandergruppen im „Olen Fösterhuus“ im Kleckerwald.



Ankunft am „Olen Fösterhuus“



Am Kamin



Siegfried Cohrs, der Vorsitzende des Vereins „Postkutsche Lüneburger Heide“, ehrt das Ehepaar Limberg, dem der Verein die Postkutsche und den Erhalt der Kulturstätte „Dat Ole Fösterhuus“ zu verdanken hat.

Aufnahmen: Hanna Kiehr.

Ordentliche Mitgliederversammlung des DRK-Ortsvereins Großhansdorf und Umgebung e.V.

Der Vorstand des Ortsvereins lädt hiermit seine Mitglieder zur diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung ein. Sie findet am 8.4.94 um 19.30 Uhr in den Räumen des DRK Papenwisch 30 statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des 1. Vorsitzenden
2. Berichte der Arbeitskreise und der Sozialstation
3. Jahresrechnungsbericht des Schatzmeisters
4. Haushaltsplan
5. Berichte der Jahresrechnungsprüfung (Prüferin und Prüfer)
6. Aussprache 1–5
7. Entlastung des Vorstandes
8. Wahlen zum Vorstand
 1. Vorsitzender
 - Stellv. Vorsitzender
 - Schatzmeister
 - Delegierte für die Kreisversammlung (1 Dame, 1 Herr)
 - Beisitzer
 - Rechnungsprüfer für 2 Jahre
9. Anträge und Mitteilungen
10. Ehrungen

Anträge zur Tagesordnung sind spätestens eine Woche vor der Mitgliederversammlung schriftlich beim Vorstand einzureichen.

Ein Imbiß wird gereicht.

Zeitz, 1. Vorsitzender

UMBAU BEENDET!

Wir präsentieren Ihnen unser erweitertes Sortiment!

Jetzt aktuell: Dekoratives und Geschenke für **OSTERN!**

Neu: Jugendstil- und Art Decó-Leuchten
von **Antik-Sieger**

Exklusiv: Erstklassiges französisches Glas- und Porzellan
exklusiv Royal-Limoges

Weltweit: **Kunsthandwerk** der Völker

Modisch: Sportiv-elegante **Damenmode** –
Frühjahrskollektion internationaler Hersteller
dazu passend jetzt auch **Accessoires**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

HANNE SIEBERT

Mode- und Geschenk-Studio

Eilbergweg 5 A · 22927 Großhansdorf · Telefon (0 41 02) 6 43 44

————— Besuchen Sie auch gern unsere Filiale in Bargteheide. —————



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAÜMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN

BERND GROSSENBACHER MALEREIBETRIEB

HANSDORFER LANDSTRASSE
22927 GROSSHANSDORF
TELFON 0 41 02 / 6 34 05
FAX 0 41 02 / 6 69 02



Gärtnermeister
Ullrich Petri
Gartengestaltung
SIEK
bei Ahrensburg 041 07/ **94 44**

Naturnahe Teiche
Garten-Neuanlage und
-umgestaltung
Verbundsteinpflaster und
Plattenarbeiten
Zäune und Palisaden
Fräs- und Erdarbeiten
Rollrasen und Rasenansaat

ECKHARD LAU - MAURERMEISTER

Ich übernehme sämtliche kleinere Maurerarbeiten: z.B. Instandhaltungen, Kellerfenster, Ausbau, Gartenmauern, Kaminbau, Schornstein, Hauben, Sturmschäden

Waldreiterweg 30 a · 22927 Großhansdorf · Telefon 6 47 61

- Kunststoff-Fenster
- Isolierglas für Altbaufenster
- Holzfenster und Türen
- Innenausbau
- Decken- und Wandverkleidungen
- Schränke



TISCHLEREI Stölting
Inh. Klaus Dähn



Hoisdorfer Landstraße 68 · 22927 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 27 48

Die Kirche in Altrahlstedt

Etwas außerhalb des Ortsmittelpunktes auf einer sandigen Anhöhe am Ufer der Wandse liegt die Kirche des einst stormarnschen Dorfes Altrahlstedt, und auch heute rauscht der Verkehr des hamburgischen Stadtteils Rahlstedt, bestehend aus Alt- und Neurahlstedt, an ihr vorbei. Sie liegt, umgeben von Grünanlagen, unter dem Schatten alter Linden, ein Bild voller Romantik und Frieden und von scheinbarer Ruhe, und so wird die alte Kirche auch gern zu Hochzeiten genutzt.

Erstmals erwähnt wird die Kirche Altrahlstedt in einer Urkunde des Hamburger Domkapitels, die die Stiftung der Kirche zu Trittau betrifft und Altrahlstedt als schon bestehendes Kirchspiel anführt. Es dürfte damit zu den frühen Kirchengründungen in Stormarn gehören. Im Rahmen einer gründlichen Restaurierung im Jahre 1964, wurde eine archäologische Untersuchung durchgeführt, bei der anhand einer christlichen Bestattung in dem Kirchenraum das Vorhandensein eines Vorgängerbaues nachgewiesen werden konnte. Die Archäologen datieren diese mutmaßliche Kapelle, über deren Bauweise sich nichts aussagen läßt, in die letzte Hälfte des 12. Jahrhunderts.

Gebaut ist die Kirche aus den in großer Menge vorhandenen einheimischen Feldsteinen, und der Bau macht einen vollkommen geschlossenen und einheitlichen Eindruck. Er ist jedoch in drei Phasen errichtet worden; und zwar ist nach den archäologischen Untersuchungen, zuerst das Langhaus und nicht der Chor – wie häufig üblich – gebaut worden. Erst danach folgten Chor und Apsis. Stilistisch gehört er dem Übergangsstil zwischen Romanik und Gotik an und steht in einer Reihe mit den Kirchen in Bergstedt, Steinbek, Trittau und auch der besonders gut durchgebildeten Kirche in Zarpen.

Die Mauern aus sorgfältig behauenen großen Granitsteinen werden durchbrochen von leicht spitzbogig geformten frühgotischen Fenstern von denen eines mit schönen Backsteinprofilen gefaßt ist. Aus deutlich späterer Zeit, höchstwahrscheinlich dem Ende des 17. Jahrhundert stammt der Turm. Er besteht aus einem älteren Fachwerkbau und einem späteren Ziegelvorbau, der schlanke, achteckige Helm ist mit Holzschindeln gedeckt und das Ganze hat eine Höhe von 36 Metern. Die Maße des Kirchenschiffes betragen 49 Meter Länge, 10 Meter Breite und 11 Meter Höhe, der Kirchenbau bildet eine wohlproportionierte, harmonische Einheit.

Ein Anbau an der Südseite wird heute als Sakristei genutzt, es ist ursprünglich das sogenannte Kinderhaus, in dem Eltern und Paten vor der Tauffeier zu warten hatten. Möglicherweise ist an der zum Fließchen Wandse gelegenen Nordseite ein gleicher Anbau gewesen. Darauf könnte eine Türblende im Chor und eine alte Abbildung hinweisen, die archäologischen Untersuchungen bestätigen das allerdings nicht.

Ein Gemälde des Hamburger Malers Otto Speckter aus dem Jahre 1861 gibt eine wunderschöne Ansicht der Kirche mit sonntäglich gekleideten Kirchgängern am Sonntagmorgen. Im Vordergrund das Fließchen Wandse, dahinter auf der Höhe die Dorfkirche mit dem Südanbau, umgeben von einem Kranz von Linden. Mag das Bild auch romantisch überhöht sein, so gibt es doch die geografische Situation zutreffend wider.

Das Kircheninnere betritt man durch das Hauptportal im Turm, der Raum wirkt mittelalterlich halbdunkel, rundbogiges Backstein-Kreuzgewölbe im Chor bestimmt den Raumeindruck. Gründliche Restaurierungen, zuletzt im Jahre 1964, haben versucht alle Zutaten, insbesondere des letzten Jahrhunderts wieder zu beseitigen und den ursprünglichen Zustand herzustellen.

**Das
Grüne
Kissen**

bewahrt vor
Schmerzen!



Bei Rheuma, Ischias, Muskelkater, Wadenkrämpfen,
Muskel-, Narben-, Nerven-, Ohren-, Zahnschmerzen
(Zähne der Kleinkinder) u. a.
Mehrjährige Wirksamkeit! Nebenwirkungen unbekannt!

**So viel gekauft ...
weil so wirksam!**

Reformhaus Koriath

Haberkamp 3, 22927 Großhansdorf, Tel. 0 41 02 / 6 48 58
am U-Bahnhof Schmalenbeck



**fleischerei
dunkhase**

PARTY-SERVICE
EIGENE HERSTELLUNG

Haberkamp 3 · 22927 Großhansdorf · Telefon 0 41 02 / 6 29 27
am U-Bahnhof Schmalenbeck · Parkplätze vor der Tür

Öffnungszeiten: Mo. 7.00–12.30 Uhr, Di.–Fr. 7.00–12.30 u. 14.30–18.00 Uhr, Sa. 7.00–12.00 Uhr

maler



HORST KRUSE

MODERNE ANSTRICHSYSTEME
TAPETEN, GARDINEN
WAND- + BODENBELÄGE
TEPPICH- + POLSTERREINIGUNG
WÄRMEDÄMMSYSTEME

**HORST KRUSE, DIPL.-MALERMEISTER, SCHAAPKAMP 15
22927 GROSSHANS DORF, TEL. 0 41 02 / 6 25 78**

So ist Wandverputz und eine Gipsdecke im Langhaus entfernt worden, so daß die Feldsteinmauer und die alte Holzbalkendecke wieder sichtbar sind.

Der aus Ziegelsteinen aufgemauerte Altar trägt heute wieder das Barockretabel von 1695 mit dem Gekreuzigten, Moses und Christus mit der Weltkugel und einer Abendmahlsszene. Das wertvolle Triumphkreuz aus dem 14. Jahrhundert hängt heute am Eingang des Chorraumes. Dieses Bildwerk zusammen mit zwei Holzfiguren (Petrus und Jakobus) aus einem Altaraufsatz des 15. Jahrhunderts, sind 1899 dem Kieler Thaulow-Museum übergeben worden, dann an eine Kirche bei Bremerhaven gelangt und nach dieser Odyssee im Jahre 1953 wieder zurückgeholt worden. Die beiden Skulpturen hängen heute an der Südwand im Chorraum. Die alte Altarplatte aus gotländischem Sandstein, mit fünf eingemeißelten Weihkreuzen, die lange hinter dem Altar gelegen hat, ist leider in den fünfziger Jahren unseres Jahrhunderts Aufräumarbeiten zum Opfer gefallen.

Eine interessante Geschichte hat die barocke Kanzel aus dem Jahre 1634. Sie stammt aus der Wandsbeker Kirche, und ist 1801 von dem Patron Graf Christian von Schimmelmann der Kirche zu Alt-Rahlstedt geschenkt worden, da sie für den Neubau der Wandsbeker Kirche zu klein erschien.

Zwei Messingkronleuchter von 1774 und mehre farbige Fensterbilder vervollständigen das Interieur.

Die gepflegte Anlage um die Kirche herum läßt heute kaum noch erkennen, daß hier einst der Dorffriedhof gewesen ist, der bereits 1844 eingeebnet wurde.

Einst führten drei Fußstege auf die Kirche zu, zwei sind verschwunden, der dritte ist der sogenannte Katzenstieg, der Name dürfte wohl aus Karkenstieg gleich Kirchenstieg entstanden sein.

Bemerkenswert ist eine Sandsteinsäule in den Anlagen an der Nordseite der Kirche; das Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Krieges 1870/71. Sieben Namen sind auf dem hohen Sockel verzeichnet, darüber die Säule, kanneliert, aus gelbem Sandstein, etwa drei Meter hoch und mit einem korinthischen Kapitell als Abschluß, eine qualitätvolle Arbeit. Detlev von Liliencron, der von 1901 bis zu seinem Tod im Jahre 1909 in Rahlstedt wohnte, schrieb 1905 in den Hamburger Nachrichten: Wer sonntags gern das Gotteshaus besucht, findet hier einen lieben, milden Prediger, der von allen verehrt wird. Gemeint war damit der spätere Probst Chalybaeus, der seit 1895 Pastor der Rahlstedter Kirche war.

Joachim Wergin

Literaturhinweise:

Propst Chalybaeus, Aus der kirchlichen Chronik Altrahlstedts, Altrahlstedt 1908

Die Alt-Rahlstedter Kirche in Geschichte und Gegenwart, Hmb.-Rahlstedt 1965

Alf Schreyer, Kirche in Stormarn, Hamburg 1981

Annemarie Lutz, Altrahlstedt an der Rahlau, Hamburg 1989

Dehio, Hamburg, Schleswig-Holstein, München 1971

*Herzliche Grüße zum Osterfest zu Wasser,
zu Lande oder in der Luft!*

FLUG-, BAHN-, BUS- und SCHIFFSREISEN

Fragen Sie Ihr Reisebüro in Großhansdorf

REISEBÜRO ELISABETH STINNES

Schaapkamp 1 · 22927 Großhansdorf · Tel. (0 41 02) 6 20 21-22 · Fax 6 46 46



Biere

DREIFKE

Getränkefachhandel

Weine & Spirituosen



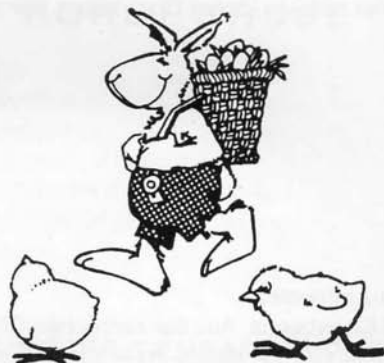
Säfte

Sieker Landstraße 129 b · 22927 Großhansdorf

Tel.: 6 26 37

Brause

*Wir wünschen
unseren Kunden
ein sonnen-
reiches Osterfest*



Wasser

Spirituosen



„FEUERWERK“ in der Hamburger Musikhalle

Die Musiker des Orchesters der FF - Großhansdorf und ihr Dirigent, Musikdirektor Hanns Kochanowski, proben derzeit für das am 8.4.1994, 20.00 Uhr, in der Hamburger Musikhalle stattfindende Großkonzert „FEUERWERK“. An diesem Konzert nimmt auch das Orchester der FF Hoisdorf teil. Die bereitgestellten 1500 Eintrittskarten waren in kurzer Zeit vergriffen. Für die Fahrt nach Hamburg und zurück, werden Reisebusse zur Verfügung gestellt. Der Fahrpreis beträgt 10,- DM. Karteninhaber in Ötendorf/Hoisdorf melden ihre Teilnahme (Busbestellung nach Teilnehmerzahl) bei Claus Havemann an. Tel. 04107/5283. Abfahrt: 18.00 FF-Haus Ötendorf, 18.15 Lichtensee, 18.30 Maluche/Dorfteich. (Meldeschluss: 25.3.94.) Karteninhaber in Großhansdorf/Ahrensburg melden ihre Teilnahme bis zum 25.3.94 bei Benno Block, Tel. 04102/ 62245 an. Abfahrt: 18.00 Schule Wöhrendamm, 18.15 U-Bahnhof Schmalenbeck, 18.30 FF-Haus Ahrensfelde.

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr

Hauptversammlungen sind bei den meisten Vereinen Pflichtübungen, in denen bestimmte Regularien abgehandelt werden müssen. Anders bei der Feuerwehr, hier ist immer neben dem Üblichen Bilanz zu ziehen, Rückschau zu halten, auf die Einsätze des vergangenen Jahres. Und das ist in der Tat eindrucksvoll bei der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf.

Nur Einiges sei herausgegriffen: Großbrand des reetgedeckten Wohnhauses der ehemaligen Angestelltenakademie an der Hoisdorfer Landstraße, wo der Einsatz drei Tage dauerte, der Brand im Dachgeschoß des Bahnhofsgebäudes Großhansdorf, die Evakuierung der Patienten des LVA-Krankenhauses wegen einer anonymen Bombendrohung und manche andere kleine und größere Fälle insgesamt 72 an der Zahl. Es mußten aber auch der Kassenbericht erstattet und Wahlen abgehalten werden. Es wurden Kassenwart Dieter Poppe, Gruppenführer Wolfgang Eckmann und Hans-Joachim Luchnik in ihren Ämtern bestätigt. Einige Kameraden wurden wegen Erreichens der Altersgrenze in die Ehrenabteilung verabschiedet und vier junge Feuerwehrleute wurden neu in die Wehr aufgenommen.

Bürgervorsteher Eichelberg überbrachte die Gruß- und Dankesworte der Gemeinde für die Männer, die bei ihren oft gefährvollen Einsätzen immer in der vordersten Front stehen.

J.W.

Die Gelegenheit für Zinsfuchse

SPARBRIEF

der

 **Raiffeisenbank Südstormarn eG**

ab DM 5.000,-

Laufzeit: 5 Jahre, Zinssatz: 5,50 % p.a.

Wählbar: Zinsansammlung oder jährliche Zinsauszahlung

- garantierter Zinssatz
- kein Kursrisiko
- ohne Kosten

Sichern Sie sich diese Sonderkondition.

Wir freuen uns auch samstags auf Ihren Besuch und geben Ihnen gern weitere Informationen.

Genießen Sie es, ein Raiffeisenbank-Kunde zu sein.

Ahrensburg
Große Straße 23-25
☎ 0 41 02 / 8 00 60
Filial-Leiter Herr Kayser

Barbüttel
Hauptstraße 49
☎ 0 40 / 67 09 38/39
Filial-Leiter Herr Bostelmann

Barsbüttel-Stellau
Wiesenstraße 1
☎ 0 40 / 6 77 70 38/39
Filial-Leiter Herr Franker

Glinde
Möllner Landstraße 78
☎ 0 40 / 7 11 20 25
Filial-Leiterin Fr. Haarstrich

Großhansdorf
Eilbergweg 9
☎ 0 41 02 / 6 59 69
Filial-Leiter Herr May

Siek
Kirchenweg 22
☎ 0 41 07 / 70 71
Filial-Leiter Herr Isaacsk



Raiffeisenbank Südstormarn eG

22927 Großhansdorf, Tel. 0 41 02 / 6 06-0
Sieker Landstraße 120



57. Schmalenbecker Abendmusik

Am Sonnabend, dem 26. März, erklingt um 18 Uhr in der Großhansdorfer Auferstehungskirche Johann Sebastian Bachs „Johannes-Passion“. Unter der Leitung von Clemens Rasch führen die Großhansdorfer Kantorei und das Großhansdorfer Kammerorchester die selten zu hörende zweite Fassung des Werkes auf, die anlässlich der zweiten Aufführung der Johannes-Passion im Jahre 1725 entstand. Die Grundsatzsubstanz ist dieselbe wie in der bekannten ersten Fassung. Bach hat in der zweiten Fassung den Anteil der Choralsätze verstärkt, indem er den Eingangschor und den Schlußchoral der ersten Fassung durch zwei kunstvolle, ausgedehnte Choralchorsätze ersetzte, „O Mensch, bewein dein Sünde groß“ (später von Bach in die Matthäus-Passion übernommen) und „Christe, du Lamm Gottes“. Außerdem enthält die zweite Fassung drei sehr schöne, sonst nie zu hörende Arien.

Mit Julia Barthe, Sopran, Christa Bonhoff, Alt, Martin Hundelt, Tenor, Ulf Bästlein (Baß-Arien) und Joachim Gebhardt (Christus-Worte) konnten herausragende Gesangsolisten verpflichtet werden.

Eintrittskarten zum Preise von DM 25,- (Rentner DM 20,-/Schüler, Studenten DM 12,-) sind im Kirchenbüro (Tel. 624 34) und an der Abendkasse erhältlich.

Söten Bree

Do is mal 'n lütte Deern west, fraam un good, de hett mit ehr Mudder alleen leevt. Enmal hebbt se nix mehr to eten hatt. Do geiht dat Kind ut 'n Huus un geiht to Holt un dröppt dor en ole Fro, de weet al vun de Noot un schenkt ehr enen lütten Putt, to den sall se seggen: „Putt, kaak“, denn kaakt he söten Bree. Un wenn se seggt: „Putt, stah still“, denn höört he wedder op to kaken.

De lütt Deern bringt den Putt na ehr Mudder, un nu hett all de Noot en End, un se eet söten Bree, so veel as se möögt. Enmal is de Deern ut 'n Huus, do seggt de Mudder: „Putt, kaak!“ Do kaakt de Putt, un de Mudder itt sick satt. Nu will se, dat de Putt wedder opholen sall, man se weet dat Woort nich. Un do kaakt de Putt wieder un kaakt un kaakt, un de Bree löppt öber un kaakt ümmer wieder, de Köök un dat ganze Huus vull un denn de Straat vull, as sull de ganze Welt satt maakt warrn, un nu is Noot an 'n Mann, un keen Minsch weet Raat. Toletzt, as man blot noch een eenzig Huus na is, do kümmt dat Kind na Huus un seggt blot: „Putt, stah still!“ Do höllt he op to kaken, un wenn nu en na de Stadt rin will, denn mutt he sick dörcheten.

Brüder Grimm
Plattd. Heinrich Kahl

***Im Osterei ist ein Buch dabei!
Allen Lesern des Waldreiters ein frohes Osterfest!***



Bücher kann man immer schenken...

die machen nämlich nicht dick!
die sind immer aktuell!
die sind immer gern gesehen!
die haben kein Haltbarkeitsdatum!
die sind für jeden richtig.
die erfreuen auch die, die alles haben.
die sind einfach toll ! ! !

Wir empfehlen:

Stormarner Schriftstellerkreis
**AUF DEM WEG ZU
MATTHIAS CLAUDIUS**
mit Zeichnungen des Malers
Gerhard Bradt, DM 12,-

Heinz Waldschläger u.
Pascal Horst Lehne
**EINST MIT DER KLEIN-
BAHN IN DIE WALDDÖRFER**
Berichte, Bilder und Erlebnisse
von damals, DM 44,-

Stormarner Schriftstellerkreis
... DIESES LAND STORMARN ...
Lyrik, Prosa und Geschichtliches
18 Illustr. des Malers G. Bradt
DM 24,-

Heinrich Kahl
KÜSEL
Plattdeutsche Gedichte/
Hochdeutsche Übertragungen
DM 24,-

Hans Hansen Palmus
**ALLDAG HETT BUNTE
FLÜNKEN**
Plattdeutsche Beiträge mit
10 Illustr. von Kurt Schmischke
DM 9,80

Anne u. Hans-Gert Matthiesen
GROSSHANDS DORF
Erinnerungen an das
hamburgische Beimoor
DM 24,-

*Erhältlich in allen
Buchhandlungen
und in der
Buchhandlung Kohrs
am Eilbergweg*

AKTUELL FÜR STORMARNER:

Das Jahrbuch für den Kreis Stormarn
Herausgeber: Schlesw.-Holst. Heimatbund
Jahrgang 1992
Jahrgang 1993
Jahrgang 1994

jeder Band DM 24,-



VERLAG HILTRUD TIEDEMANN
M+K HANSA VERLAG GmbH

Duvenstedter Triftweg 70 • 22397 Hamburg
Tel. (0 40) 607 10 82 • Fax (0 40) 607 23 30

Nichts ist unmöööglich!



Schmidt

Das Brillen-Atelier

Großhansdorf

Eilbergweg 14

Tel. 0 41 02 / 6 73 47

KULTURRING GROSSHANDS DORF E.V.

1. Vorsitzender: A.-W. Paschke
Telefon: (0 41 02) 6 24 84
Abonnement und Finanzen: Edith Huff
Neuer Achterkamp 51, Tel. (0 41 02) 6 23 68

Freitag, 15.4.1994, 20 Uhr

Gastspiel des Altonaer Theaters
im Waldreitersaal Großhansdorf



„Mich hätten Sie sehen sollen“ (Viktoria und ihr Husar)

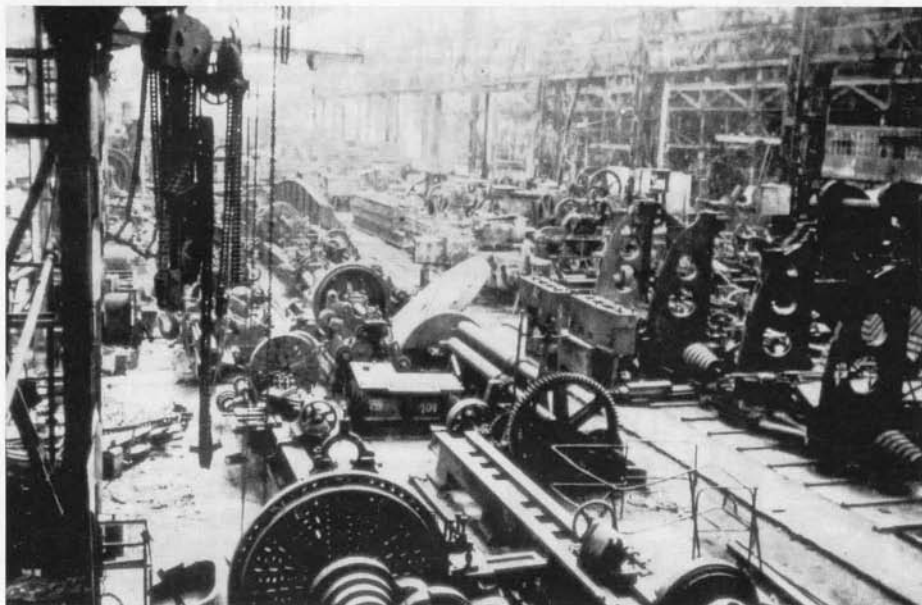
Eine heitere musikalische Fantasie nach Paul Abraham

In einem Künstler-Erholungsheim irgendwo an der Elbe sitzen die Veteranen des Theaters beim Nachmittagskaffee und erinnern sich an ihre glanzvollen Zeiten. In der Schilderung ihrer vergangenen Erfolge („Mich hätten Sie sehen sollen!“) versuchen sie sich gegenseitig zu übertreffen, und da bleibt es nicht aus, daß es dabei oft zu kleinen Streitigkeiten und Eifersüchteleien kommt. Im Rahmen eines sog. „Bunten Abends“ beschließt man, die alten Zeiten noch einmal aufleben zu lassen und eine Operettenaufführung auf die Beine zu stellen. Auch wenn die meisten Darsteller schon weit über ihre Rollen hinausgereift sind – bald hebt sich der Vorhang zu „Viktoria und ihr Husar“, und die alternden Künstler machen sich auf die Reise ins Traumland der Operette – nach Japan, Rußland, Ungarn. Dabei verwirren sich immer wieder die Handlung des Stücks und die Ereignisse im Erholungsheim zu einem unlösbaren Knoten. In Paul Abrahams Melodien erwacht das alte Künstlerfeuer wieder, und die Paare Koltay und Viktoria, Graf Ferry und O Lia San und Janczy und Riquette finden immer nur auf der kleinen Bühne zusammen ...

Karten zu DM 15,-/19,- und DM 23,- im Vorverkauf (+ 10% Vorverkaufsgebühren) und bei Rieper und Piegsa und an der Abendkasse. Abonnement auf Anfrage.

WALDREITERSAAL

**Fortsetzung des Vortrages von Prof. Dr. Jürgensen zum Thema
„Die Gründung des Landes Schleswig-Holstein“**



Bildnachweise: Nordmark-Archiv

„Der Winter 1946/47 war hart und außergewöhnlich lang. Sehr viele waren ohne Arbeitsplatz; nicht zuletzt eine Folge der Demontagen von Industrieanlagen durch die Besatzungsmächte. Das Bild zeigt einen Blick in eine teilweise demontierte Kieler Werfthalle. Maschinenteile liegen zum Abtransport bereit. Hunderttausende von Arbeitsplätzen wurden vernichtet - und wie es schien: für immer.“

„Der Lüdemannplan“

Diese weitere Infragestellung Schleswig-Holstein als eines selbständigen Landes erfolgte durch Hermann Lüdemann, schleswig-holsteinischer Ministerpräsident von April 1947 bis August 1949. Diese Infragestellung zeigt eine gewisse Widersprüchlichkeit im Zusammenhang der ganzen Politik der Landesregierung. Einerseits setzte sich Hermann Lüdemann als Ministerpräsident Schleswig-Holsteins in verdienstvoller Weise für den inneren Ausbau des Landes ein. Dazu gehörte etwa das große und anspruchsvolle, eigentlich unerfüllbare Gesetzgebungswerk zur Behebung der Flüchtlingsnot. Auch der Ausbau Kiels zur Landeshauptstadt ist vornehmlich Hermann Lüdemanns und ferner Andreas Gayks Verdienst. Die ehemalige Marineakademie und angrenzende Gebäude wurden als repräsentativer Sitz für die Landesregierung und für den Landtag hergerichtet und während Lüdemanns Regierungszeit weiter ausgebaut.

Die Stadt Schleswig, einst Sitz der preußischen Regierungsbehörden, erhielt zum Ausgleich das von Kiel nach Schleswig verlegte Oberlandesgericht. Das war ein schwieriger Entscheidungsprozeß, den Hermann Lüdemann und Andreas Gayk gemeinsam durchsetzen vermochten. Und dies auch dank der mit hoher Mehrheit getroffenen Beschlüs-



Bei uns
haben Sie immer
die Auswahl!

Möller

Ahrensburg · Hamburger Str. 41-43 · Tel. 51181
Bargteheide · Heinrich-Hertz-Str. 8-10 · Tel. 80 55



heinrich
H A A S E
MALERMEISTER

Maler- und Tapezierarbeiten · Fassadenbeschichtungen mit eigenen Gerüsten · Vollwärmeschutz · Verlegung von Bodenbelägen

22927 Großhansdorf · Up de Worth 30 · Telefon 041 02/6 1683

HARRING

Immobilien

Kaufinteressenten suchen durch uns:

- Mehrfamilienhäuser
- Einzelhäuser
- Grundstücke
- Wohn- u. Geschäftshäuser
- Eigentumswohnungen

**Bitte sprechen Sie uns an und nutzen Sie
unsere Erfahrung zu Ihrem Vorteil**

MANH. ALLEE 85 · 22926 AHRENSBURG · ☎ (04102) 50600 · FAX 1555

se des Schleswig-holsteinischen Landtags. Heute ist die Stadt Schleswig mit dem Oberlandesgericht, mit dem Landessozialgericht, mit dem Verwaltungsgericht und seit wenigen Jahren auch mit dem Oberverwaltungsgericht die „Gerichtshauptstadt“ Schleswig-Holsteins.

Genau zu der Zeit nun, als das Oberlandesgericht Schleswig seine Arbeit aufnahm, im Frühjahr 1948, wurden in London die Weichen zur Gründung des deutschen Weststaates gestellt. Die sog. Frankfurter Dokumente, die die drei westlichen Militärgouverneure am 1. Juli den westdeutschen Länderchefs übergaben, schufen die Rahmenbedingungen mit dem Verfassungsauftrag in Dokument 1.

Das Dokument 2 enthielt folgenden Auftrag:

„Die Ministerpräsidenten sind ersucht, die Grenzen der einzelnen Länder zu überprüfen. ...“ Hierfür gibt es zwei Gründe:

Zum ersten sollten historische Ländergrenzen, die die Zonengrenzen durchschnitteten hatten, wieder hergestellt werden; gedacht war vor allem an den Raum Baden und Württemberg.

Zum zweiten sollte dem im ersten Frankfurter Dokument geforderten bundesstaatlichen Aufbau des kommenden westdeutschen Staates Rechnung getragen werden. Die Länder müssen, so der britische Militärgouverneur General Robertson am 20. Juli 1948, als feste Größen feststehen, um sodann in einem Bund zusammengefaßt werden zu können. Das heißt: Der Staatsaufbau hatte von unten nach oben zu erfolgen.

Hermann Lüdemann wurde aktiv. Mehrere Gründe bewegten ihn, die nach 1945 entstandene Länderordnung in Frage zu stellen. Sie sei Ausdruck der „Willkür der Besatzungsmächte“, was falsch ist. Die Schaffung des Landes Nordrhein-Westfalen nannte Lüdemann „primitiv“, was auch falsch ist. Schleswig-Holstein als das finanzschwächste und durch Sozialausgaben am stärksten belastete Land (wegen der hohen Flüchtlingszahl), müsse in eine größere Ländereinheit mit Hamburg und dem nördlichen Kreis Niedersachsen entlang der Elbe (von Dannenberg bis Hadeln) eingebunden werden. Hermann Lüdemann nannte dieses Land „Land Unterelbe“. Ein Brückenprojekt bei Artlenburg wurde vorangetrieben, kam aber über einige Grundpfeiler nicht hinaus. Die Elbbrücken in Hamburg waren damals die einzige Straßen- und Schienenverbindung zum niedersächsischen Raum. Die kombinierte Straßen- und Eisenbahnbrücke bei Lauenburg war damals noch nicht wieder hergestellt. Hermann Lüdemann war ein preußischer Sozialdemokrat; er hatte in der Weimarer Zeit hohe Ämter innegehabt als Regierungspräsident des Regierungsbezirks Lüneburg in der Provinz Hannover und als Oberpräsident der Provinz Niederschlesien. Er dachte großräumig, technokratisch. Seinen Ministerpräsidenten-Kollegen legte er einen umfassenden Plan vor, der aus elf westdeutschen Ländern sieben machte, auf dem Papier, versteht sich.

Hermann Kiehr

Ihr Fachgeschäft mit der individuellen Bedienung

EISENWAREN · WERKZEUGE · HAUSRAT · GLAS · PORZELLAN
GESCHENKARTIKEL · GARTENGERÄTE
SCHLÜSSELANFERTIGUNG

Wöhrendamm 52 · Zum Landhaus · Telefon 6 11 24

Ihre Fachfirma für Heizungen aller Art



Ahrensburger Zentralheizungsbau GmbH

Beratung – Planung – Ausführung
Gas- und Ölanlagen – Wartungsdienst

Kurt-Fischer-Straße 27 a · 22926 Ahrensburg
Telefon (0 41 02) 4 10 93 · Fax (0 41 02) 4 10 96

RAUCHEN LEBEN SCHREIBEN SCHENKEN

RLEPER

GROSSHANS DORF
EILBERGWEG 16 · 04102-63335

Sind Sie schon österlich gestimmt?
Bei **RLEPER** freut sich jedes Kind
an Ostereiern, Kuschelhasen,
Anhänger für die Ostervasen,
Servietten, blütenart und frisch,
für den bunten Ostertisch!

Bei **RLEPER** kauft man gerne ein,
schau'n Sie am Eilbergweg doch rein!



Malerei, Raumgestaltung
Betoninstandsetzung
und Vollwärmeschutz

Beimoorweg 20 · 22927 Großhansdorf
Tel. Ahrensburg (0 41 02) 6 33 55
Telefax (0 41 02) 6 17 28

JÖRN DEPPEN

Malereibetrieb GmbH

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.

Verlegen von Teppichböden.

Fassadenrenovierung – Bausanierung – Stellung eigener Gerüste.

Die westdeutschen Länderchefs nahmen den Plan mit großer Skepsis auf. Der Plan sollte vornehmlich schleswig-holsteinischen Interessen dienen. Deshalb verfaßte Hermann Lüdemann im Juli 1948 die Denkschrift „Die Not eines Landes“; sie sollte die Lebensunfähigkeit Schleswig-Holsteins unter Beweis stellen.

Die Beweisführung wurde von den anderen Ministerpräsidenten nicht angenommen. Hinrich Kopf, der niedersächsische Ministerpräsident, fragte, ob Lüdemann wirklich glaube, daß zwei arme Länder wie Schleswig-Holstein und das nördliche Niedersachsen zusammen reicher würden? Hamburg mit seinen riesigen Kriegsschäden, gerade auch im Hafenbereich, würde viel Finanzkraft absorbieren. Der Bremer Senatspräsident Kaisen fragte: sollen die Länder etwa nach dem Rotstift des Finanzministers geschnitten werden? Die Bundesrepublik Deutschland werde ja geschaffen, um die Aufgaben zu übernehmen, die die Länder aus eigener Kraft nicht bewältigen können.

Am entschiedensten trat der Hamburger Erste Bürgermeister Max Brauer gegen seinen Parteifreund Hermann Lüdemann auf: Hamburg werde seine staatliche Stellung halten und bis zum letzten Bürger zu verteidigen wissen. Ganz folgerichtig stellte Max Brauer am 31. August 1948 (das war der letzte Konferenztag der westdeutschen Länderchefs im Jagdschloß Niederwald bei Rüdesheim zur Vorbereitung der Arbeit des Parlamentarischen Rates) fest: Die weitere Erörterung der Länderneuordnung, so Max Brauer, sei für Hamburg gegenstandslos; er werde sich nicht daran beteiligen und stelle im Hinblick auf die Eröffnung des verfassungsgebenden Parlamentarischen Rates am folgenden Tag, dem 1. September 1948, den Antrag, die Beratung der Länderneuordnung einzustellen.

Der Antrag wurde mit Mehrheit angenommen. Hermann Lüdemann war empört; er verließ die Konferenz in wütender Stimmung, um nachfolgend in Kiel auf einer Sondersitzung des Landtags darauf hinzuwirken, daß flammender Protest gegen das – wie Lüdemann es sah egoistische Verhalten der anderen Länder eingelegt werde.

Die Sondersitzung folgte dem Ministerpräsidenten in seinen Intentionen nicht. Spätestens nun war klar, wie isoliert Hermann Lüdemann mit seiner Idee eines Landes „Unterelbe“ dand. Es kam zwar zu Entschließungen bezüglich der Umsiedlung von Flüchtlingen in andere Länder und bezüglich eines Länder-Finanzausgleichs. Aber kein Wort wurde zur Länder-Neugliederung gesagt. In einer interfraktionellen Beratung wurde von einer solchen Entschließung abgeraten. Es wurde offenbar: Hermann Lüdemann hatte keineswegs alle Minister seiner Regierung hinter sich, was heute durch den Einblick in die Kabinettsprotokolle der Schleswig-Holsteinischen Landtagsregierung bestätigt wird. Und auch der Zustimmung einer Mehrheit im Landtag konnte Lüdemann nicht sicher sein.

Bezeichnenderweise waren es vor allem der Finanzminister Richard Schenck und der Wirtschaftsminister Bruno Diekman, ein Jahr später Nachfolger Lüdemanns im Amt des Ministerpräsidenten, die den Plan eines Landes „Unterelbe“ am entschiedensten entgegentraten. An diesem 28. September 1948, als der Landtag seine Sondersitzung abhielt, blieb dem Ministerpräsidenten auch die Zustimmung des Parlamentes versagt. Dies erkennend, verzichtete er darauf, die bereits vorbereitete Entschließung mit der Forderung nach einer Länderneuordnung einzubringen.

Das einzige, was Lüdemann späterhin zu tun vermochte, war dies, darauf hinzuwirken, daß im Grundgesetz, Artikel 29, die Möglichkeit einer Länderreform und Neugliederung des Bundesgebietes verfassungsrechtlich in verbindlicher Form festgelegt wurde. Der Justizminister im Kabinetts Lüdemanns, Dr. Katz, Mitglied des Parlamentarischen Rates, nahm sich des Anliegens seines Ministerpräsidenten an.

Es ist also festzuhalten: Alle drei Infragestellungen des Landes Schleswig-Holsteins waren abgewendet!

Musica-Viva-Chor

Auch zu Zeiten hoher Anforderungen im Berufsalltag für die Einen und beruflicher Sorgen und Nöten für die Anderen, der wachsenden „Freizeit“ einerseits und der Überforderung durch das Medienangebot andererseits wird das Kulturangebot in der Gemeinde (vielleicht gerade deswegen?) immer stärker genutzt. Das spürt auch der MUSICA-VIVA-CHOR Großhansdorf, dessen Mitgliederzahl langsam aber stetig wächst! Das ist gut so, denn nur so kann sich der Chor noch öfter als bisher in der Öffentlichkeit engagieren. Geschah das im letzten Jahr z.B. im Waldreitersaal als Umrahmung einer Veranstaltung der Universitätsgesellschaft Schleswig-Holstein, Sektion Großhansdorf oder etwa in den Rosenhöfen in der Vorweihnachtszeit, so wünschten sich die Mitglieder auf der Jahreshauptversammlung am 7. Februar diesmal mehr Aktivitäten in der Frühlings- u. Sommerzeit. Gedacht wird an die Teilnahme am diesjährigen „Sommerzauber“ der Gemeinde, an Frühlings- und Sommerkonzerte zum Beispiel in den Rosenhöfen oder in anderen Einrichtungen dieser und anderer Art. Der wiedergewählte Vorstand (Vors. Herr G. Harz, Tel. 54147) nimmt gern Anfragen entgegen! Ein geselliges Treffen der Mitglieder außerhalb der Übungsabende (die auch nicht ungesellig sind!) gibt es hin und wieder auch. Jede Stimme zählt, ob männlich oder weiblich, besonders bei den Proben Montags v. 20.00 Uhr bis 21.45 Uhr. im Musikzimmer der Realschule im Schulzentrum Großhansdorf. (nicht zu Schulferienzeiten!) Ob mit oder ohne Notenkenntnisse: bisher hat noch keine Stimme versagt! Testen Sie Ihre Stimmelage durch einfaches Mitsingen – „Gönnen“ sie im „Tenor“. erhalten Sie als neues Mitglied sogar einen Blumenstrauß!

Heinz Waldschläger, „Die kostbarste Meile“. Ein Beitrag zur Historie der Hamburg-Lübecker-Chaussee. Selbstverlag des Autors. Preis DM 22,-. Aus dem Untertitel wird deutlich, welches interessante, und in dieser Komplexität noch nicht bearbeitete Thema das Buch abhandelt. Die „kostbarste Meile“ war der Streckenabschnitt in Woldenhorst, dem heutigen Ahrensburg, das ergibt sich aus einer Zusammenfassung des Kostenanschlages für die Straße, wie man in dem Buch erfährt. Der Autor beginnt mit einer allgemeinen Einführung, beschreibt alte Straßenverbindungen von Lübeck nach Hamburg, läßt Reiseberichte sprechen und widmet einen längeren Teil dem Chausseebau, um dann zu seinem eigentlichen Thema zu kommen. Es ist der Elmenhorst-Wandsbecker-Chaussee-Bau-Verein, und der Name bezeichnet auch genau den Streckenabschnitt, der in dem Buch behandelt wird. Beschrieben wird die Gründung dieses privaten Vereins, dem Lübecker und Hamburger Vertreter angehörten, die Auseinandersetzungen, um die Streckenführung, zum Teil in Kopenhagen geführt und von den Interessen der Schimmelmanns in Ahrensburg bestimmt, der Bau der Straße mit den mancherlei Hindernissen, die zu überwinden waren und dem vergeblich erhofften Gewinn aus der Erhebung des Chausseegeldes. Interessant ist dabei auch, daß die „Extraposten“ bis zuletzt eine andere längere Strecke bevorzugten, weil sie höhere Einnahmen für die Fuhrleute brachte. Schließlich hatte auch das Eisenbahnzeitalter begonnen, der Verein konnte jedenfalls nie gewinnbringend arbeiten. Nach Einverleibung Schleswig-Holsteins in Preußen, gelangte die Straße in den Besitz der Öffentlichen Hand, und der Verein löste sich auf. Es ist ein Buch das einen Beitrag – aber immerhin einen sehr wichtigen – zu der Historie der Hamburg-Lübecker-Chaussee bietet.

Joachim Wergin

Islamischer Fundamentalismus

Ein Vortrag der Universitäts-Gesellschaft

Der Begriff Fundamentalismus ist ursprünglich verwendet worden zur Kennzeichnung einer theologischen Richtung des Protestantismus. Der Fundamentalismus hielt an den Lehren der alten Orthodoxie und am Wortverständnis der Bibel fest. Er grenzte sich damit ab von der modernen Naturwissenschaft und der kritischen Theologie.

Im Islam sind fundamentalistische Richtungen verschiedener Gruppierungen aktiv. Sie haben unterschiedliche Zielsetzungen. Mit Hamas, mit Islami Djihaad, mit Hisbollah und mit den Muslimbruderschaften in aller Welt wirken totalitäre Ideologien, die den Islam als Religion gegen alle Ansätze zu westlicher Demokratie und Liberalität setzen. In nationalistischer Ausprägung fehlt die Fähigkeit, andere Nationen zu achten oder anzuerkennen. In Gaza und im Südlibanon vermischen sich islamischer Fundamentalismus und arabischer Nationalismus im Kampf um die Macht – auch gegen die PLO und gegen die Fatah Arafats.

Der irakische Diktator Saddam Husain vertritt einerseits einen arabischen Nationalismus und hat andererseits zugleich den islamischen Fundamentalismus blutig unterdrückt. Es ist erstaunlich, daß dieser Mann, der trotzdem alle Register des Islam zieht, damit keine Schwierigkeiten bei den Massen der arabisch-islamischen Länder bekommt. Wir werden zu diesem recht komplizierten Thema den Vortrag eines Wissenschaftlers hören.

Referent: Dr. Rainer Oßwald, Universität Kiel

Thema: Arabischer Nationalismus und islamischer Fundamentalismus

Ort: „Studio 203“. Schulzentrum Großhansdorf, Sieker Landstr. 203

Zeit: Dienstag, 12. April 1994, 19.30 Uhr

Eintritt: 4,- DM, Schüler und Studenten 1,- DM, Mitglieder frei.

Im Vortrag werden die Berührungspunkte zwischen dem säkularen arabischen Nationalismus und dem religiösen Fundamentalismus dargelegt. Es versteht sich, daß die hier zur Sprache kommenden Zusammenhänge nur Aspekte einer vielschichtigen Wirklichkeit sein können.

Peter Huff

Zur Krise der Fortschrittsidee

Ein Vortrag der Universitäts-Gesellschaft

„Während im 18. und 19. Jahrhundert die Fortschrittsidee weitgehend unangefochten als Erklärungsprinzip für den Richtungssinn der Geschichte angesehen wurde, unterliegt sie in unserer Zeit wachsender Kritik. Da diese Entwicklung unsere eigene Zeit und unsere Zukunftserwartungen betrifft, hat sie erhebliche aktuelle Bedeutung. Im Vortrag geht es zunächst um Deutungen über den Ursprung der Fortschrittsidee, dann um repräsentative Fortschrittskonzepte aus dem 18. und 19. Jahrhundert, schließlich um Überlegungen zeitgenössischer Philosophen zu problematischen Aspekten dieser Idee, so z.B. – um die Frage nach den Kriterien, die es erlauben, Veränderungen als Verbesserungen einzuschätzen, – um die Folgen zunehmender Beschleunigung geschichtlicher Prozesse für den Stand der Menschen in ihrer Gegenwart, – um das Problem, ob es vertretbar ist, den Menschen als etwas anzusehen, das überwunden werden soll.“ So erläutert der Referent seinen Vortrag. Es ist ein Vortrag, auf den wir neugierig sein dürfen.

Referent: Edgar Bein, Oberstudiendirektor a.D., ehemaliger Leiter des Albert-Schweitzer-Gymnasiums Hamburg.

Thema: Zur Krise der Fortschrittsidee

Ort: „Studio 203“. Schulzentrum Großhansdorf, Sieker Landstr. 203

Zeit: Dienstag, 22. März 1993, 19.30 Uhr

Eintritt: 4,- DM, Schüler und Studenten 1,- DM, Mitglieder frei.

Der Referent ist für uns kein Unbekannter. Er referierte bereits am 22. April 1993 mit eindrucksvollem Erfolg vor einem großen Interessentenkreis über das Thema „Menschenwürde“. Wir freuen uns, daß wir Herrn Bein für einen weiteren Vortrag gewinnen konnten.

Peter Huff

Jens Westermann

Tulibutschi

Es ist etwa sechzig Jahre her, da hieß die heutige Straße „Grenzeck“ im Volksmund noch Zigeunerweg und die Vorurteile unserer Eltern erlaubten nicht, in diesem Gelände zu spielen, wenn dort wirklich „Zigeuner“ ihr Quartier aufgeschlagen hatten. Dabei war das alles so aufregend: die Wagen mit den großen Rädern, die Planen darüber und die kleinen langmähnigen Pferdchen, die etwas entfernt friedlich grasteten. Mit respektablem Abstand beobachteten wir trotzdem das „fremde“ Treiben der so fremden Menschen mit den langen blau-schwarzen Haaren und den dunklen Augen. Gern hätten wir mal mit den Kindern gespielt, aber da war ja das Verbot der Eltern...!

Da passierte es, daß eines morgens – wir hatten gerade Unterricht bei Herrn Ingwersen – die Tür aufging und der Schulleiter hereinkam mit einem der „Zigeunermädchen“ an der Hand. Wir konnten nicht wissen, daß es ein neues Gesetz gab, nach dem alle in Deutschland lebenden Kinder die Schule besuchen müssen. So eben auch die „Zigeunerkinde“ und zwar immer an dem Ort, an dem ihre Eltern die „Zelte aufschlugen“. Nun gehörte der „Zigeunerweg“ damals zwar zu Siek, aber der Weg zur Großhansdorfer Schule war wohl näher und so kam das Mädchen zu uns in die Klasse.

Natürlich war das alles nur, um dem Gesetz zu genügen. Viel ernsthaftes Interesse war auf beiden Seiten nicht vorhanden, aber für uns Kinder war diese Begegnung eine willkommene Abwechslung im Schulbetrieb. So war das kleine Mädchen schnell der Mittelpunkt des Unterrichts. Herr Ingwersen versuchte – so gut es ging – etwas aus dem Kind herauszufragen und die kleine Deern stand da und wußte nicht, wie ihr geschah. Reizend war sie anzusehen mit ihrem bunten Kleidchen, das bis zu den Knöcheln reichte, den langen strähnigen Haaren, die hinten mit einer rosa Schleife zusammengebunden waren und ihren festen roten Backen in dem bräunlichen Gesicht. Ein wirklich hübsches Kind, an dem man seine Freude haben konnte!

Jetzt aber stand sie bei uns in der Klasse und auch Herrn Ingwersen mochten es die drallen Backen angetan haben, denn er strich liebevoll darüber und fragte, wie sie denn wohl heiße. Ob das Kind nun nicht verstanden hat – oder falsch verstanden hat – ist heute nicht mehr festzustellen. Jedenfalls sagte sie schüchtern und leise etwas, was Herr Ingwersen mehrmals nachfragen mußte, ehe er es verstand: Tulibutschi.

Sie war nur wenige Tage bei uns, dann zogen die Wagen weiter, aber die kleine „Zigeunerin“ -wir haben das Wort bis heute nicht als Schimpfwort oder Beleidigung aufgefaßt, die Bezeichnung Sinti oder Roma lernten wir erst lange nach dem Krieg, blieb uns unvergessen und in unseren Gesprächen hieß sie immer nur Tulibutschi. Erst später hörten wir, daß es auf Deutsch: „Dicke Backen“ heißt. Wenn es wirklich ihr Name gewesen sein soll, dann wußten die Eltern schon, warum sie sie so genannt haben.

Für mich bleibt sie unvergessen und manchmal frage ich mich mit leiser Wehmut, was ihr später wohl angetan worden sein mag.

Völkerkunde

als kinder
gingen wir ins
museum für völkerkunde
am rothenbaum
fremde menschen kennenlernen.
heute
gehe ich ins
kaufhaus
am jungfernstieg
da sind viele menschen
fremder völker kunde.

Jens Westermann 1993

Veranstaltungstermine der Arbeiter- wohlfahrt

16. März 1994, Treffen in der Tagesstätte
Papenwisch 30, 15 Uhr

23. März 1994, Treffen in der Tagesstätte
Papenwisch 30, 15 Uhr

30. März 1994, Osterfahrt nach Husum,
10.00 Uhr

Bushaltestellen für Ausfahrten:

Sieker Landstr. 185

Wassenkamp/Ecke Sieker Landstr.

Rosenhof

Schule Wöhrendamm

Rathaus Kiekut

Kortenkamp/Polizei

Anmeldungen bei: Margrit Eggert, Sieker
Landstr. 185 A, Tel. 66217

MM Dipl.-Ing.
Matthias Manthey

WAS IST EINE IMMOBILIE WERT?

Sicherheit durch ein Ver-
kaufswertgutachten unter
Berücksichtigung aktueller
Marktanalysen und -trends.

Sachverständiger für Haus-
und Grundstücksbewertungen

☎ 04102/51136

Das Moor im März

Tief hängen die Wolken,
so grau und schwer.
Der Schneefall wird dichter,
er treibt vor uns her.

Der Rand des Flusses
ist noch vereist.
Die Winterlandschaft verschlafen
– einsam, verwaist.

Und keine Sonne
wagt sich hervor.
Dort unten am Fluß
im Dunst liegt das Moor.

Das Schilfgras wirkt düster,
bewegt sich auch kaum.
Kahl sind die Äste
von Sträuchern und Baum.

Kein Rascheln im Schilf.
Kein Tierlaut ist nah.
Nur Ruhe und Frieden
– wie wunderbar!

Doch ein Geheimnis scheint still hier
verborgen,
das noch weit weg zu schlummern
scheint:
ein strahlend heller Frühlingsmorgen,
der frohen Farben und Leben vereint.

Gisela Brauer

*Das Brenner Moor in Bad Oldesloe, erlebt
bei einem Spaziergang aus Richtung
Wolkenwehe.*

SIEGFRIED WIECHERT

Ölfeuerungsanlagen
Wartungsdienst
Kesselreinigung

Up de Worth 25 · Großhansdorf
Telefon 6 12 47

Eine Überraschung für OSTERN

- Strumpfhosen und Strümpfe
- beides auch mit Stützeffekt
- NEU: NOVA MICRO-Strumpfhose bei uns DM 7,95

Hudson



IHR FACHGESCHÄFT
MIT HERZ

Mieder-Wäsche

S. MALÖWSKI
Eilberweg 3
GROSSHANDS DORF
Tel. 0 41 02 /
6 45 42

TERMINE

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 16.30 bis 18.00 Uhr im Untergeschoß des Rathauses: **Sprechstunde der Gleichstellungsbeauftragten der Gemeinde Großhansdorf**, Frau Dr. Toebe, Termine können unter der Ruf-Nr. 60223 vereinbart werden.

Zur Bürgervorstehersprechstunde im März werden telefonische Terminvereinbarungen unter Tel.-Nr. 60211 erbeten.

Samstag, 12.03.94, 15.30 Uhr, Waldreiteraal, Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.

Montag, 14.03.94 bis Freitag, 8.04.94, während der Öffnungszeiten des Rathauses, in den Vitrinen im Erd- und Obergeschoß, **„Österliche Ausstellung“** von kunstvoll bemalten Eiern, Spanschachteln u.v.m. handgefertigt von Ursula Scheeser und Ute Hemmerling, Großhansdorf

Mittwoch, 16.03.94, 19.30 Uhr, Studio 203, **„Nidden – Perle der Kurischen Nehrung“ – Lichtbildervortrag** – Referent: Heinz Plewka, Großhansdorf. Eine Veranstaltung der Volkshochschule Großhansdorf e.V.

Freitag, 18.03.94, 20.00 Uhr, Waldreiteraal, „Der Strom“ – Drama von Max Halbe. Eine Aufführung des Altonaer Theaters.

Samstag, 19.03.94, 10.00 Uhr, Treffpunkt: Goldene Wiege. **„Waldreinigungsaktion“** des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.

Dienstag, 22.03.94, 19.30 Uhr, Studio 203, **„Zur Krise der Fortschrittsidee“ – Vortrag** – Referent: OSTDir. a.D. Edgar Bein, Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft, Kiel

Mittwoch, 23.03.94, 19.30 Uhr, Studio 203, **Mitgliederversammlung des Tennisclubs Großhansdorf e.V.**

Montag, 28.03.94 bis Samstag, 09.04.94 Osterferien

Ärztlicher Notdienst (für dringende Fälle an Sonn- und Feiertagen)

12. März	8 Uhr bis	14. März	8 Uhr	Herr Dr. Lose	04102/65939
19. März	8 Uhr bis	21. März	8 Uhr	Herr Dr. Hümmer	04107/7637
26. März	8 Uhr bis	28. März	8 Uhr	Herr Dr. Hümmer	04107/7637
31. März	13 Uhr bis	2. April	8 Uhr	Herr Dr. Hümmer	04107/7637
2. April	8 Uhr bis	3. April	19 Uhr	Herr Dr. Hümmer	04107/7637
3. April	19 Uhr bis	5. April	8 Uhr	Herr Dr. Hümmer	04107/7637
9. April	8 Uhr bis	11. April	8 Uhr	Herr Dr. Tolksdorf	04102/ 64613
16. April	8 Uhr bis	18. April	8 Uhr	Herr E. Lindau	04102 / 61547

Änderungen vorbehalten



Die Apotheke hilft

Notdienstordnung der Apotheken

12.03. F	21.03. F	30.03. F	07.04. E	16.04. E
13.03. G	22.03. G	31.03. G	08.04. F	17.04. F
14.03. H	23.03. H		09.04. G	18.04. G
15.03. J	24.03. J	01.04. H	10.04. H	19.04. H
16.03. A	25.03. A	02.04. J	11.04. J	20.04. J
17.03. B	26.03. B	03.04. A	12.04. A	21.04. A
18.03. C	27.03. C	04.04. B	13.04. B	22.04. B
19.03. D	28.03. D	05.04. C	14.04. C	23.04. C
20.03. E	29.03. E	06.04. D	15.04. D	24.04. D

Der Notdienst wechselt jeweils um 8.30 Uhr.



AM U-BAHNHOF GROSSHANSDORF

Inhaber: Dieter Kuck
Telefon 6 21 77



Walddörfer Apotheke

am -U-Bahnhof SCHMALENBECK

Frau Uta Köppel
Telefon 6 11 78



Bezeichnungen der Apotheken:

A = Adler-Apotheke Tel. 5 22 74
Hagener Allee 16, Ahrensburg
B = Bahnhof-Apotheke Tel. 5 38 50
Stormarnstraße 5, Ahrensburg
C = Flora-Apotheke Tel. 5 49 48
Hamburger Str. 11, Ahrensburg
D = Klaus-Groth-Apoth. Tel. 5 43 69
Klaus-Groth-Str. 2, Ahrensburg

E = Rantau-Apotheke Tel. 3 24 99
Manhagener Allee 13, Ahrensburg
F* = Waldd.-Apotheke Tel. 6 11 78
Ahrens. Weg 1, Schmalenbeck
Rathaus-Apotheke Tel. 5 47 62
Rathausplatz 35, Ahrensburg
G = Rosen-Apotheke Tel. 5 27 21
Manhagener Allee, 46 Ahrensburg

H* = Apotheke a. U-Bhf. Tel. 6 21 77
Eilbergweg 9 Großhansdorf
Schloß-Apotheke Tel. 5 41 11
Große Straße 2, Ahrensburg
I = Westapotheke Tel. 5 35 57
Wulfsdorfer Weg 90, Ahrensburg

Kath. Kirchengemeinde Ahrensburg—Großhansdorf

Ahrensburg, Maria — Hilfe der Christen, Adolfstraße 1

Sonntags-Gottesdienst: Sonnabend 18.00 Uhr — Sonntag 10.30 Uhr

Großhansdorf Heilig-Geist-Kirche, Wöhrendamm 157 (am Bahnhof „Kiekut“)

Sonntag: 9.00 Uhr — Donnerstag: 9.00 Uhr

Kath. Pfarramt: Ahrensburg, Adolfstraße 1, Telefon Ahrensburg 5 29 07

Freie evangelische Gemeinde Ahrensburg

Wir laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen ein:

Ahrensburg, Lübecker Straße 4a (Gemeindehaus): sonntags 10.00 Uhr
Gottesdienst und donnerstags 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Schmalenbeck, Stiller Winkel 3 (bei Müller):
mittwochs 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Pastor Jürgen Leng

Gartenholz 77, 2070 Ahrensburg, Telefon 4 08 52



Seit 1851

AHRENSBURGER-BESTATTUNGS-INSTITUT GRESSMANN & TIMMERMANN

Ahrensburg · Rathausstraße 8 · Ruf **5 29 16**

Großhansdorf · Hoisdorfer Landstraße 30 · Ruf **6 11 53**

Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden erledigt
Auf Wunsch Hausbesuch

Erd-, Feuer-, Seebestattung · Überführungen

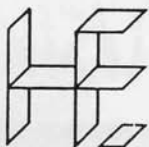
Grabneugestaltung, Änderung und Bepflanzung

FRIEDHOFSGÄRTNEREI PETER LÜTGE



Büro: Ahrensfelder Weg 5, 22927 Großhansdorf
Tel. u. Fax 0 41 02 / 6 10 61 od. 0 43 62 / 63 42

*Unsere 65jährige Erfahrung ist Garantie für sorgfältige Ausführung.
Wir beraten Sie kostenlos!*



HEINZ FREITAG

**Sanitärinstallation
Klempnerei — Kundendienst**

Pommernweg 11
Großhansdorf

 0 41 02/ **6 21 86**

Die Sozialstation des Deutschen Roten Kreuzes

Großhansdorf, Papenwisch 30, Tel. 62613 und 66237

– Bürostunden Mo.-Fr. von 7.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Ltd. Schwester: Frau Ursula Krause,

Sprechstunden Mo.-Fr. 10.30 Uhr bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Was bietet die Sozialstation an?

- Krankenpflege (Betreuung pflegebedürftiger u. kranker Menschen)
- Pflege in der häuslichen Umgebung
- Familienpflege
- Versorgung mit „Essen auf Rädern“
- Verleih von Pflegehilfsmitteln (z.B. Krankenbetten, Toilettenstühle usw.)
- Bademöglichkeit in der Sozialstation

„Unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend so lange wie möglich zu Hause in der gewohnten Umgebung zu sichern.“

Zustellung des WALDREITER: Bitte nur im Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Telefon (0 40) 60 70 801, schriftlich oder telefonisch melden!

IMPRESSUM

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Horst Rosch, Babentwiete 15a, 22927 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 34 08 – **Verlag:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Tel. (040) 60 70 80 1 und 6 07 10 82, Fax (040) 607 23 30 – **Verantwortlicher Schriftleiter** und Anschrift der **Schriftleitung:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 61 40 – verantwortlich für **Anzeigen und Vertrieb:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Tel. (040) 60 70 801 und 6 07 10 82 – **Druck:** Druckerei B. Pockrandt – **Satz und Anzeigen:** Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Telefon (040) 60 70 80 1 und 6 07 10 82.

»Der Waldreiter« erscheint einmal im Monat. Botendienst jede Nummer 20 Pfg. Zur Zeit gültige **Anzeigenpreislste Nr. 2** vom 1. August 1991.—Die abgedruckten Zuschriften in „Briefe an den Waldreiter“ sind Diskussionsbeiträge und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Redaktionsschluß für den Waldreiter 4/94: 31. März, Erscheinungstag: 14. April

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn eG Kto.-Nr. 200 050 (BLZ 200 691 77), Postgirokonto Hamburg 722 71-205 oder auf das Konto bei der Sparkasse Stormarn, Kto.-Nr. 310 000 378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 18,— DM, Einzelbeitrag 12,— DM.

ZUKUNFTS MUSIK

Bang & Olufsen

TECHNIK ZUM VERLIEBEN



Beosound Century: Die Zukunft der kompakten Musiksysteeme hat begonnen. Vier leistungsstarke HiFi-Komponenten als ein System mit lediglich 10 cm Tiefe! Aktivlautsprecher, Radio, CD- und Kassettendeck.

Der Clou: Funktionstasten, die mitdenken! Und das alles zu einem traumhaft günstigen Preis. Lassen Sie sich Beosound Century bei uns vorführen – dieses Kompaktsystem wird Sie begeistern!



Bang&Olufsen-Studio



Hamburger Straße 2 · 22926 Ahrensburg
Tel. 0 41 02/5 24 59 · Fax 0 41 02/5 84 23